Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 11

Artikel: Zur Wahl unseres Kriegsministers

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erganzung ber Patronen und schickt zu biesem berselben vollkommen gewachsener Mann bas eibg. Zweck die Packpferde in die Schützenkette. Nachbem bem bezüglichen Kommanbeur bie Patronen abgegeben find, wird bas Pferd unverweilt mit ben Gaden gu ben Patronenkarren gurudgefanbt, welche fich hinter ber Gefechtslinie befinden, und fehrt nach Fullung ber Gade gu feiner Rompagnie zurück.

Bei einem Defensivgefecht tonnen bie Patronenpackete rechtzeitig hinter die Abtheilungen ber por= beren Linie gelegt merben.

- d) Die Bezeichnung bes Orts, wo sich bie Pa= tronenkarren befinden, am Tage burch Flaggen und Nachts burch Laternen, muß als vollständig unpraftisch abgeanbert merben.
- e) Bei ber Unmöglichkeit auf eine regelrechte Erganzung ber Patronen im Gefecht ohne Back: pferbe zu rechnen und in Rudficht auf die fo febr große Wichtigkeit biefer Frage, murbe es, im Fall ein Rrieg vor Ginführung biefer Magregel beginnen follte, unbedingt nothwendig fein, daß die Truppen selbst für die Organisation ber heranführung ber Batronen auf Pferben Gorge trugen, mozu min= bestens ein Pferd pro Kompagnie bestimmt und jett icon bie Ungahl von Gaden fertiggeftellt werden mußte; bie Pferbe maren aus den Referveund Nebenpferben bes Trains zu nehmen; fie maren auszuspannen und ben Truppentheilen por Eintritt in das Gefecht anzuschließen. Das mirb allerdings nur eine halbe Magregel fein, aber beffer biefe als gar feine.

Das ist alles, mas ich über die Anzahl ber Pa= tronen und beren Erganzung im Befecht fagen wollte; jest wollen wir uns zur Feuertaktik menben. (Fortfepung folgt.)

Zur Wahl unseres Kriegsministers.

△ Gine Frage von großem Interesse ist biesen Augenblick für ben schweizerischen Militar und für bas ganze Schweizervolk "wer an die in Folge bes Tobes bes herrn Bunbegrath Oberft Scherer erle= bigte Stelle treten und bie Leitung bes eibg. Di= litar: Departements übernehmen merbe?" Begen= martig befinden fich zwar zwei hohere Militars im Bunbegrath, boch aus Grunden, bie uns unbefannt find, municht, wie es icheint, keiner bas eibg. Di= litar-Departement zu übernehmen.

Die Besetzung bes Militar-Departements hangt in Folge beffen bavon ab, mer bei bem nächsten Busammentritt ber eibg. Rathe jum Mitglieb bes Bunbegrathes ernannt merbe.

Bei uns geben bei folden Bahlen bekanntlich bie politische Gefinnung und nicht bie militarischen Renntniffe ben Ausschlag.

Doch dieses Mal liegt die Sache nicht so einfach wie gewöhnlich. Das erledigte Departement ift fehr wichtig, mit großer Berantwortung verbunden und in ber neuesten Zeit beständigen und mitunter febr gehäffigen Ungriffen ausgesett.

Die Schwierigkeit und Wichtigkeit ber Stellung

Militar=Departement übernehme.

Wenn bie Gibgenoffenschaft es für nothwenbig findet, jahrlich 15 Millionen ober noch mehr für bas Militarmefen auszugeben, und von bem Ginzelnen große Opfer an Zeit und Arbeit verlangt, jo ist jeber Burger gewiß berechtigt, ju erwarten, baß bafur auch bas Möglichfte, einen fraftigen Widerstand zu ermöglichen, geleiftet werbe.

Auffällig ift nun, wie einige Blatter fich Muhe geben, haarscharf zu beweisen, bag ber Chef bes eibg. Militar-Departements (in anbern Staaten Rriegsminifter genannt) burchaus vom Militarwesen nichts zu verstehen brauche. - Es mag biefes fur Diejenigen, bie fich zu allem Möglichen befähigt halten, ohne etwas bavon gelernt zu haben, bas Bequemfte fein! Um fühnften geht bie "Grenzpost" zu Werke. In Mr. 3 biefes Jahrganges ichreibt bieselbe: "Weil mit herrn Scherer ein bunbegrath. licher Oberft geftorben und augenblicklich bas Di= litar=Departement verwaist ist, meinen Biele, es muffe bas hauptaugenmert wieder auf einen Dis litar gelenkt werben. Diefes ift ein Jrrthum; wenn ber funftig Gemablte, mer er auch fein mag, ju tüchtigen perfonlichen Gigenschaften bingu noch einen hohen militarischen Rang bekleibet, fo tann ihm biefes naturlich nur zu weiterer Empfehlung bienen, aber nothwendig ift biefe lettere Qualitat nicht . . . Sollte inbessen, aus welchem Grund immer, gleichwohl ein anberer (als einer ber im Bunbegrathe befindlichen beiben Militars) an bie Stelle eines Chefs bes Militar-Departements beftimmt fein, fo barf man weiterhin betonen, bag ein guter Militarverwalter burchaus nicht absolut nur in einer Uniform zu finden ift. Die Annalen bes Bundesrathes liefern Belege bafür. Stämpfli war nicht Combattant, Herr Fornerob nicht einmal Militar, und nichtsbestoweniger mar bas Militar Departement unter ihrer Führung gut, zum Theil ausgezeichnet beforgt. Es hanbelt fich eben hier nicht um Truppenführung ober gar um bie Leitung eines Feldzuges, wo ber Militar vom Rache nicht entbehrt werben fann, fonbern um eine Abministration, und um gut zu abminiftriren, braucht man weber Briben noch Gabel; im Gegen= theil, in biefem Bebiete find die Berren Civiliften gemeiniglich fogar beffer zu Saufe als bie Berren vom Ererzierplat."

Für einen Zeitungsschreiber, ber bas Militar= mefen nicht tennt und bem es vielleicht unbekannt ift, baß es eine fehr viel umfaffende Kriegswiffen. schaft gebe, mag es eine bequeme Auffassung sein, baß jeber richtig organisirte Kopf im Stande sei, bie Mittel bes Wiberftanbes für ben Ernstfall vorzubereiten. Doch fo leicht icheint bie Aufgabe Denen nicht, welche fich ernftlich mit bem Studium bes Rriegsmesens und ber Rriegskunft beschäftigt haben.

Recht mag ber Berichterstatter haben, wenn er bem hohen militarischen Grab nicht alles Gewicht beilegt. Wir verlangen militarische Renntniffe und machen es mehr als blos munichenswerth, bag ein | Erfahrungen und nicht einen hoben Grad; immer-

hin burfte ber lettere eine gemiffe Burgicaft für ben Betreffenden geben - es lagt fich boch nicht annehmen, daß die Bahlbehorbe die eidg. Oberften ohne Rudfict auf ihre militarischen Leiftungen ernenne. Doch allerdings Mancher wird als Trup: penführer, Generalstabsoffizier u. f. w. Tüchtiges leisten, ist aber boch als Organisator und Abministrator bes heermesens nicht am Plat. Wir geben auch gerne zu, bag es fehr munichensmerth, ja fogar nothwendig, bag ber Chef bes eibg. Mi= litar=Departements nicht nur ein kenntnigreicher Militar, sonbern, icon ber beständigen Ungriffe megen, ein gemandter Redner sei, um in den Rede= ichlachten ber Bunbesversammlung feine Borlagen gehörig vertheibigen zu fonnen. Doch biefes alles beweist noch nicht, bag nur "einer, ber fich vom Militarbienft frei gemacht hat," bie Gigenschaften eines tuchtigen Rriegsministers besiten tonne. Allerbings fann bas Militarmefen auch gut abmi= niftrirt merben, wenn fein Militar an ber Spige bes Militar-Departements fteht. Es ift biefes bei uns, wie in bem Leitartitel angeführt mirb, ichon zweimal ber Fall gewesen. Doch wenn ber Chef bes Militar=Departements nicht Militar ift, fo ift er in ben Sanden seiner Umgebung und biefe regiert ohne die Berantwortung zu tragen. Gerade in ben angeführten beiben Fallen leiteten faktifch bas schweizerische Militarmesen Oberft hans Wieland und Oberst Hoffstetter, zwei ausgezeichnete Militars von anerkanntem Berdienft. Immerhin gebührt ben ermahnten beiben Bunbegrathen Unerfennung, bag fie felbe zu finden und zu benüten verftanben.

Doch es ift ferner noch zu bemerken, es bietet weniger Schwierigkeiten, eine feit langem im Betrieb befindliche Maschine zu besorgen, als eine neue einzurichten. - Doch bas erstere mar in ben fünf= ziger und fechsziger Jahren ber Fall, die Aufgabe ift aber jest, wo die neue Militar-Organisation noch in der Durchführung begriffen ift, eine un= endlich viel schwierigere. Aus biefem Grunbe munichen wir, daß die nächste Bundesrathsmahl auf einen Militar im mahren Sinne bes Wortes fallen moge, follte man fich aber bagu nicht ent= foliegen konnen, fo follte bas Abministrative und Technische ber Aufgabe bes Chefs bes Militar= Departements getrennt werben. Diefes konnte baburch geschen, bag ein General-Abjunkt bes Militar-Departements ernannt und biefem bie Leitung bes Bundesheeres im Frieden unter Aufficht und im Namen bes Bunbegrathes übertragen ober bag bem Departement eine Commission von einigen tenntnigreichen, erfahrenen Militars bleibend bei= geordnet merben möchte. - Es ift biefes ein Borichlag, ber in ber "Militar-Zeitung" nicht zum ersten Mal gemacht wird.*)

Ich habe mich entschlossen, die Wahl unseres Kriegsministers zum Gegenstand der Besprechung zu machen, da die gebeihliche Entwicklung unseres Militärwesens, die Durchsührung der neuen Militär-Organisation und ihre weitere Entwicklung wesentlich von der nächsten Bundesrathswahl abshängen!

Eidgenoffenschaft.

Der Waffenchef ber Infanterie an die Militär= behörden der Kantone.

(Bom 21. Februar 1879.)

Sie werben ersucht, die bleejahrigen Schießichulen, wie fie unter heutigem Datum burch bas Bergeichniß ber Militarichulen feftgeset worben find, ju beschiden wie folgt:

I. Soule für Offiziere und Unteroffiziere in Wallenstabt.

Ginruden ber Offigiere: 25. Marg.

" Unteroffiziere: 8. April.

	Offiziere.	Unteroffigiere.
Offiziere ber III. Divifion	40	
Je 5 Unteroffigiere ber Füfilters unb		
Schütenbataillone ber III. Division		65
Je 5 Unteroffiziere ber Bataillone 85		
(Glarus), 86 (Schwyz), 87 (Uri),		
88 und 89 (Wallis beutsch)		2 5
Je 2 Unteroffiziere ber Compagnien 3		
(Glarus) und 4 (Schwyz) tes		
Schützenbataillons Aro. 8		4
T otal	40	94

geschehen. - Diefe Stelle ift mit ber neuen Organisation verichwunden. Bir bebauern biefes; benn felbit menn ber Chef bes Militar Departemente ein erfahrener Militar ift, bebarf er, ba feine Beit und Arbeitefraft ale Bunbeerath ftete vielfach burch anbere Befchafte und Angelegenheiten in Unfpruch genom= men ift, einen Stellvertreter und Gehulfen. Diefer ift auch fur bic Centralleitung nothwendig. Ihm follten bie Abtheilungechefe ber verschiebenen Branden, in Die fich bas Departement theilt. birett unterftellt fein." Gine Militar-Commiffion tonnte noch nutlichere Dienfte leiften. In fruherer Beit u. g. bis gum Jahr 1850 fant an ber Spige bes eibg. Militarmefene ein Rriege. rath. In Deutschland, Frankreich, Rugland u. f. w. finben unter verschiebenen Benennungen (Canbeevertheibigungecommiffion, Conseil supérieur de la guerre, Rriegerath u. f. w.) abn. liche Ginrichtungen. Ungleich nothwendiger mare eine folde bit uns. In bem obermahnten Artitel wirb gefagt : "Wenn in irgend einem Staate, fo ift es gewiß bei uns am Plage eine "Allgemeine Militar-Commission" ju errichten und ihr bie Prufung ber Fachfragen anzuvertrauen. - Es fprechen hiefur vers fchiebene Grunbe. Der Chef bes Militar. Departements braucht nicht Militar gu fein ober tann auch, wie fcon bagemefen, einen fehr niebern Grab in ber Armee betleiben, welcher teine großen militarifchen Renntniffe vorausfeten lagt. - Doch bie Berwaltung und Leitung einer fo wichtigen Ginrichtung, wie fie bas Rriegsmefen eines Staates ift, erforbert eine große Angahl Renntniffe. Ber biefe nicht befitt, tann feine Aufgabe nicht lofen; es ware benn, bag ber Betreffenbe in ahnlicher Beife wie im alten Rom Ronig Numa Pompilius von einer Nomphe Egeria inspirirt murbe. . . . " Spater wirb bann noch auf ben Ruben einer folden Commiffion bei Spezialfragen hingewiesen, worauf ber Artitel mit ben Worten folieft : "Das Behrwefen bes Staates ift eine ju wichtige Ginrichtung und erforbert ju große Opfer, als baß wir nicht munichen follten, baß erftere möglichft zwedmäßig angeordnet, lettere nicht nublos feien ! Sorgfältige Brufung burch bie erfahrenften und tenntnigreichften Fachmanner ift beffer als blinber Autoritätsglauben."

^{*)} In bem Artitel: "Eine allgemeine Militar-Commission" (Jahrgang 1876, S. 293 und 301) wird der eine und andere Borschlag begründet. Es wird darin u. a. gesagt: "Es ist nahes liegend, dem Chef des Militar-Departements in dem Falle, wo dieser nicht selbst Militar ist, einen militärischen Rathgeber an die Seite zu siellen. Dieses ist früher in der Berson des Absjunkten des Militar-Departements und Chefs des Bersonellen